

Kurzinfo zu „Evangelisch – Ein Kreuz für die Welt“

Die erste Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat unter dem Slogan „Als Gemeinde unterwegs“ auf ihren Tagungen grundsatztheologische Fragen, Konstellationen der Gemeinde- und Kirchenentwicklung, aber in gleicher Weise ökumenische und weitere Themen bewegt. Dabei stand die Grundüberzeugung Pate, dass auf dem Weg für die Wandernden selbst Veränderung geschehen darf und soll. Bei diesem Motto ist der biblische Bezug unüberhörbar.

Der Landeskirchenrat hat sich auf seiner Klausur im Sommer 2015 in Gotha darauf verständigt, der II. Landessynode wiederum ein Motto für die regelmäßige theologische Arbeit vorzuschlagen. Er selbst fand in einem Brainstorming noch zu keinem Ergebnis. Sie – liebe Synodalinnen und Synodale - haben auf der Herbsttagung 2015 Brainstorming-Runden absolviert und Material zusammengetragen. Daraus wurde ein Motto destilliert:

Evangelisch – ein Kreuz für die Welt

Nun kann dieses Motto für Ihre Legislatur wiederum nur allgemein sein, da nicht ganz klar ist, was im Einzelnen Schwerpunkt unserer Arbeit sein soll bzw. werden wird. Ebenso ist unumstritten, dass alle derartigen Slogans häufig mit einer weiten Spannbreite der Zustimmung und Ablehnung bedacht werden.

Deshalb sollen einige Hinweise diese Einbringung abschließen.

Es ist angemessen, dass die II. Landesynode den Schwerpunkt anders setzt als die I. Landessynode. In dem vorliegenden Vorschlag klingt „Kirche für andere“ heute teilweise bevorzugt als „Kirche mit anderen“ an. In den vergangenen beiden Jahrzehnten haben Kirchengemeinden und Kirchenkreise nicht nur die Einbindung in ihren Sozialraum deutlicher wahrgenommen, sondern auch gestaltet. Damit greift die Landessynode Bewegungen unserer Kirchengemeinden und Kirchenkreise auf und wird hoffentlich eine Diskussionsplattform und Inspirator dieser Bewegung.

Unübersehbar ist, dass wir in der Periode der II. Landessynode natürlich schon Themen und Schwerpunkte gesetzt haben. Da sind das Reformationsjubiläum, das uns ja Impulse für die Jahre über 2017 hinaus setzen soll und ganz sicher auch setzen wird - Reformation geht weiter (semper reformanda est / EKD-Synode 2012). Die Aktion „Offene Kirchen“ möchte ganz gezielt für Menschen die Kirchentüren öffnen und zu Erfahrungen mit spirituellen Räumen einladen. In der gerade abgeschlossenen 1. Runde der Bewerbungen für Erprobungsräume (Antragschluss war der 15. März 2016) wird teilweise das Bemühen deutlich, für Welt und Menschen in unserer Gesellschaft das Evangelium anders und neu erlebbar zu machen.

In diesem Sinne ist es auf dieser Tagung durchaus auch an der Zeit, dass die II. Landessynode den erarbeiteten Vorschlag aufnimmt.